

Wintersemester 2013/14

"Ziviler Ungehorsam? Gesellschaft und Staat in Osteuropa"

Die interdisziplinäre Ringvorlesung im Wintersemester 2013/14 rückt die Beziehung zwischen Staat und Gesellschaft in Mittel- und Osteuropa in den Vordergrund. Antonio Gramsci schrieb in seinen Gefängnis über den Osten Europas um den ersten Weltkrieg: „Im Osten war der Staat alles, die Zivilgesellschaft war in ihren Anfängen und gallerthaft.“ Vieles hat sich seitdem verändert, eine Schwäche der Zivilgesellschaft wird aber noch heute diagnostiziert. Die Zunahme und Verfestigung autoritativer Tendenzen etwa in Ungarn, der Ukraine oder Russland schränkt den Spielraum für autonomes Engagement wieder ein, während gleichzeitig sich viele Akteure der öffentlichen Kontrolle durch Bürgergruppen oder –initiativen entziehen. Gerade auf lokaler Ebene bilden sich immer wieder Initiativen, die erfolgreich bürgernahe Interessen durchsetzen. Künstlerische Interventionen und dissidente Praktiken des ehemaligen Undergrounds nutzen eine globalisierte Medienöffentlichkeit, um die postsozialistischen Kontrollregimes anzugreifen. Ziviler Ungehorsam gewinnt damit an neuer Brisanz, verstanden als „öffentliche, gewaltlose, gewissensbestimmte, aber politisch gesetzeswidrige Handlung, die gewöhnlich eine Änderung der Gesetze oder der Regierungspolitik herbeiführen soll“ (John Rawls).

Welche Ursachen lassen sich für die anhaltende Schwäche der Zivilgesellschaft in Osteuropa ausmachen? Trifft diese Diagnose noch auf die jüngste Entwicklung zu? Welche Partizipations- und Organisationsformen entwickeln sich, welche Rolle spielen neue Medienpraktiken, insbesondere soziale Netzwerke? Welche Themen werden bearbeitet? Wie sind zivilgesellschaftliche Initiativen international eingebunden und in welchem Verhältnis stehen sie zu staatlich geförderten Organisationsformen? Wie geht der Staat mit Individuen oder Gruppen um, die mit politischen Absichten die Gesetze verletzen? Welche Rolle spielen künstlerische Interventionen bei der Re/Politisierung des öffentlichen Raums? Lässt sich ein Transfer westlicher Konzepte der „public-private-partnership“ beobachten und wie werden sie adaptiert? Wie ist in diesem Zusammenhang die hochgradige Informalität der gesellschaftlichen Kooperations- und Koordinationsmuster zu sehen? Diesen und anderen Fragen wird in der Vorlesungsreihe aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen nachgegangen.

Im Anschluss an die Vorlesung verfolgt der Projektkurs das Ziel, einen interdisziplinären Zugang zu diesem Themenbereich zu entwickeln. Der Projektkurs besteht aus einem Seminar und einem Tutorium und streckt sich über zwei Semester. Die Studierenden sollen

in Kleingruppen selbstständig Projekte zu dem Themenfeld entwickeln und durchführen. Darüber hinaus vermittelt der Kurs Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich des Projektmanagements. Eine Exkursion der Projektgruppen im Rahmen des Kurses ist geplant. Der Kurs richtet sich kernfachübergreifend an alle Studierenden im ersten Semester des Masters Osteuropa-Studien.

Termine Ringvorlesung:

Mittwoch, 16.10.2013 Prof. Klaus Segbers (FU Berlin): „Ziviler Ungehorsam in Osteuropa: politische Perspektiven“

Mittwoch, 23.10.2013 Irene Dioli (Universität Bologna): “Between the State and the EU. LGBT, queer, and social conflict in former Yugoslavia“

Mittwoch, 30.10.2013 Stephanie Roth (Umweltaktivistin, Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Berlin) – „Umweltmobilisierungskampagnen in Osteuropa: Case-study *Rosia Montana*, Transsylvanien“

Mittwoch, 06.11.2013 Dr. Marina Krasilnikova (Living Standards Research Director, Levada-Zentrum (Moskau) “Russian middle class: case of absenteeism?“

Mittwoch, 13.11.2013 Prof. A. Ledeneva (London): “Corruption and exit from *sistema* in Putin’s Russia“

Mittwoch, 20.11.2013 Prof. Burkhard Breig (FU Berlin) – „Agenten oder Stütze der Zivilgesellschaft? Rechtliche Rahmenbedingungen für die Tätigkeit von NGO in Russland“

Mittwoch, 27.11.2013 Michał Sutowski (Krytyka Polityczna, Warschau, Polen) – „Netzwerkkinder auf die Straßen (und in die Seminare)! Zur Repolitisierung der Zivilgesellschaft in Polen.“

Mittwoch, 04.12.2013 Dr. Mihai Varga (FU Berlin): „Social Media und Rechtsextremismus im heutigen Ungarn“

Mittwoch, 11.12.2013 – Tatiana Arcimovic (pARTisan Zeitschrift, partisanmag.by, Minsk): "Belarus as a Cultural Project"

Mittwoch, 18.12.2013 Dr. Mischa Gabowitsch (Einstein-Forum Potsdam): „Protest und gesellschaftliche Selbstorganisation in Russland“

Mittwoch, 08.01.2014 Prof. Gertrud Pickhan (FU Berlin): „Ein Blick zurück in die Geschichte. Der "Aufstand der Vierzehn" 1863 und der zivile Ungehorsam russischer Kunststudenten“

Mittwoch, 15.01.2014 Dr. Monika Baar (Universität Groningen) – „Die Macht der Machtlosen: Emanzipationsprozesse und Protestaktivitäten behinderter Menschen im Östlichen Europa.“

Mittwoch, 22.01.2014 Prof. Georg Witte (FU Berlin): „Das Politische des Poetischen: Störschrift der Dichtung in der sowjetischen und der postsowjetischen Epoche“

Mittwoch, 29.01.2014 Prof. Teocharis Grigoriadis (FU Berlin) - "Religious Identity, Public Goods and Centralization: Evidence from Russian and Israeli Cities".

Mittwoch, 05.02.2014 Prof. Clijia Harders (FU Berlin) – „Egypt Between Transformation and Stagnation“

Mittwoch, 12.02.2014 Dr. Joachim Willems (HU Berlin) – " Die Performances von Pussy Riot in Moskau 2011/2012 als Akte zivilen Ungehorsams"